

Kirchengemeinden Rodenbach / Heegheim

Andrea Krügler, Lindheim, Tel.: 988631

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Email: andrea.kruegler@web.de

Vorsitzende des Kirchenvorstandes

Rodenbach: Frau Anita Schäfer Tel.: 4883

Heegheim: Herr Arno Glaum Tel.: 5864

Pfarrbüro:

Das Pfarrbüro in Rodenbach, Ortenberger Str. 1,
ist mittwochs besetzt von 15.00-17.15 Uhr,

Tel.: 5566 Fax.: 988861

E-mail: ev.kirche.rodenbach@gmx.de

Homepage: www.unser-kirchenfenster.de

Konfirmandenunterricht:

immer dienstags 17.00-18.30 Uhr in der Pfarrscheune
Lindheim für alle vier Gemeinden

Mutter-Kind Gruppe:

im Gemeindehaus in Rodenbach (bei Interesse im Pfarrbüro
anfragen)

Bastelangebote

mehrmals über das Jahr verteilt im Gemeindehaus
(Petra Lenz, Tel.: 68621)

Kindergottesdienst:

einmal im Monat in Rodenbach (siehe Kinderseite)

**KINDERGOTTESDIENST in Rodenbach**

am 23.09.2018 10.00 Uhr im Gemeindehaus

am 28.10.2018 10.00 Uhr im Pfarrhaus/Büro
Ortenberger Str. 1

am 18.11.2018 11.00 Uhr im Gemeindehaus

Euer Team:

Birgit Faul, Tel. 7687

Wir laden alle **Kinder aus Enzheim, Heegheim, Lindheim**
und **Rodenbach** herzlich ein, unseren Kindergottesdienst in
Rodenbach zu besuchen.

Wir freuen uns auf Euch!

34 Bastelprogramm Herbstferien in Rodenbach

Bastelangebote für die Herbstferien 2018 in der Rhönstraße 29 in Rodenbach, für Kinder ab sechs Jahren. Solltet ihr jünger sein, könnt ihr mit einer Begleitperson teilnehmen.

Wir benötigen ihre Erlaubnis zum Fotografieren, bitte die auf dem Programm untenstehende Einverständniserklärung mitbringen oder vor Ort unterschreiben.

Hallo Kinder, zu folgenden Programmpunkten möchten wir euch einladen:

Thema: Fensterbild aus Tonkarton:
Willkommen sagen die zwei bunten Eulen in ihrem Häuschen.

Datum: 01.10.2018
Uhrzeit: 14.30 – 16.00 Uhr
Unkosten: 1,50 Euro

Thema: Herbstzeit ist Kürbiszeit, wir basteln eine Kürbistischlaterne

Datum: 02.10.2018
Uhrzeit: 14.30 – 16.00 Uhr
Unkosten: 2,-- Euro

Thema: 4 Blattwichtel zum Aufhängen

Datum: 11.10.2018
Uhrzeit: 14.30 – 16.00 Uhr
Unkosten: 2,50 Euro

Thema: Hexe Lilli passt auf eure Schätze in der Dose auf, diese hat einen Durchmesser von 14 cm und ist 8 cm hoch.

Datum: 12.10.2018

Uhrzeit: 14.30 – 16.00 Uhr

Unkosten: 3,50 Euro

Bitte zieht euch zum Werkeln nicht gerade die besten Sachen an, wir freuen uns auf euch!

Anmelden könnt ihr euch ab sofort bei:

Birgit Faul, Telefon-Nummer 06047/7687

Petra Lenz, Telefon-Nummer 06047/68621

Einverständniserklärung für die Veröffentlichung im Gemeindebrief für die Kirchengemeinden Enzheim, Heegheim, Lindheim und Rodenbach – sowie die Veröffentlichung im Internet.

Mit meiner Unterschrift erlaube ich, dass mein Kind fotografiert wird

Name des Kindes _____

und diese Fotos vom Basteln im Gemeindebrief und im Internet erscheinen darf.

Datum und Unterschrift eines Erziehungsberechtigten _____

Schon lange kann niemand mehr aus eigenem Erleben erzählen von der *Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts*, dem Ersten Weltkrieg. Aber in unseren Dörfern finden wir viele stumme Zeugen – Denkmäler, die an die Toten erinnern. Viele der Gefallenen waren sehr junge Männer - einige nicht einmal zwanzig.



Denkmal in Lindheim

Am 11.11.1918 wurde in Compiègne bei Paris der Waffenstillstands-Vertrag unterzeichnet; etwa 8,5 Millionen Soldaten waren gestorben, ca. 21 Millionen Menschen verwundet. Ganz Mitteleuropa lag am Boden, war im Wortsinne ausgeblutet und zerstört. Noch heute kann man an den Schauplätzen der großen Schlachten im Gelände die Schützengräben erkennen; zahlreiche Museen erinnern an das grausame Schlachten.

Der Tag des Waffenstillstandes jährt sich in diesem Herbst zum hundertsten Male. Wir wollen dieses Ereignis zum Anlass nehmen für einen Jugendgottesdienst zum Thema *Frieden*; gestalten werden ihn die KonfirmandInnen aus unseren Gemeinden.



Postkarte von 1914

Wir werden den Gottesdienst im Unterricht miteinander vorbereiten, und uns dabei nicht nur mit der Vergangenheit, sondern besonders mit unserer Verantwortung in der Gegenwart beschäftigen.

Allen, die sich genauer mit dem Ersten Weltkrieg, seinen Voraussetzungen und Folgen beschäftigen möchten,

empfehle ich ein
- ziemlich umfangreiches -
Buch:

Herfried Münkler,
Der große Krieg.
Die Welt 1914 - 1918,
Berlin: Rowohlt Verlag, 2013,
924 Seiten;
ISBN 978 3 87134 720 7;
28,75 Euro



Denkmal in Rodenbach

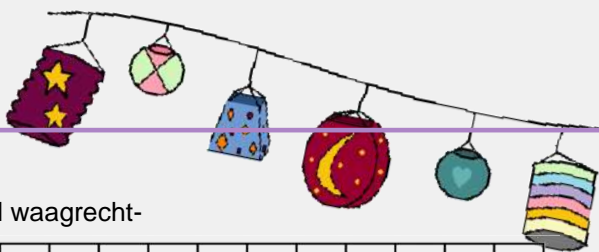
Und ich möchte an einen Film erinnern, der in seinem Produktionsjahr 1930 den Oscar gewann: *Im Westen nichts Neues*. Er geht zurück auf das gleichnamige Buch von Erich Maria Remarque und schildert das Schicksal einiger Jungs, die sich vom Gymnasium weg als Kriegsfreiwillige gemeldet hatten und an der Westfront eingesetzt sind. Am Ende überlebt keiner. — Der Film läuft manchmal auf Arte, kann aber auch über Streaming-Dienste im Internet angesehen werden.



Postkarte von 1917 nach einem Gemälde von Gustav Cederström

Text u. Bilder:
Pfr. Martin Schindel

**Jugend-Gottesdienst
zum Thema *Frieden*
gestaltet von den KonfirmandInnen
Evangelische Kirche Heegheim
Sonntag, 04.11.2018, 11:00 Uhr**



ST. MARTIN

Finde die Wörter -senkrecht und waagrecht-

K	D	Y	C	D	S	V	E	S	Z	F	T	A	M	O	G	T	V	U	J
F	K	O	A	S	E	S	P	C	E	D	Z	R	A	F	E	K	H	B	Q
X	C	K	C	K	N	I	D	H	R	O	D	C	N	F	D	E	E	I	T
K	L	O	S	T	E	R	K	W	I	H	R	D	N	I	E	B	I	S	V
V	D	T	Q	Q	U	H	Y	E	N	H	F	E	F	Z	N	E	L	C	V
S	R	M	U	B	X	D	L	R	N	T	T	V	M	I	K	T	I	H	N
O	O	V	A	M	R	F	U	T	E	C	R	O	I	E	E	T	G	O	A
H	S	T	R	A	ß	E	N	Q	R	G	ä	R	V	R	N	L	G	F	R
N	X	D	S	H	M	H	A	C	U	R	U	W	Z	Z	N	E	T	X	M
S	P	U	U	I	K	O	D	A	N	U	M	E	B	O	A	R	G	G	E
T	F	R	H	L	K	F	W	A	G	I	T	G	Q	M	J	O	A	U	N
L	E	H	O	F	U	F	R	O	R	N	E	G	E	T	Y	F	H	K	Y
I	R	B	U	S	D	F	ü	R	C	H	T	E	R	L	I	C	H	U	H
E	D	L	X	B	K	ü	M	M	E	R	T	E	X	R	G	Q	I	G	W
D	K	A	F	E	E	X	O	H	ä	L	F	T	E	J	W	A	O	C	A
E	A	T	Z	R	D	O	E	R	L	E	B	N	I	S	G	H	A	Y	B
R	Q	E	Z	E	Z	I	E	H	E	N	I	F	K	T	L	S	W	O	U
J	F	R	L	I	U	H	R	A	H	I	I	M	C	P	X	B	E	G	B
C	U	N	T	T	B	O	V	N	M	Y	Q	O	M	W	N	J	A	I	Y
R	K	E	X	A	C	I	U	D	V	D	V	Y	D	E	H	V	U	F	M

Diese Wörter sind versteckt:

VORWEG

FÜRCHTERLICH

MANN

ERINNERUNG

LIEDER

BISCHOF

PFERD

SCHWERT

SOHN

ARMEN

OFFIZIER

HILFSBEREIT

LATERNE

ZIEHEN

ERLEBNIS

HÄLFTEGEDENKEN

FROR

KÜMMERTE

STRÄßEN

BETTLER

TRÄUMTE

KLOSTER

HEILIG

Herzliche Einladung zu unserem

ST. MARTIN-GOTTESDIENST

MIT

LATERNENUMZUG



Sonntag, den 11. November

Evangelische Kirche Lindheim

17.00 Uhr



Wie jedes Jahr ist nach dem Laternenumzug
für Essen und Trinken bestens gesorgt.



Elia und der Rabe



Der Prophet Elia wird vom König des Nordreichs bedroht, weil er an Gott glaubt. Elia flieht und versteckt sich. Gegen den Durst trinkt er aus dem Bach. Aber dann fällt ihm verzweifelt ein: „Ich habe nichts zu essen!“

Er schläft ein und träumt, dass Gott ihm helfen wird. Als er aufwacht, knurrt ihm der Magen. Doch was ist das? Da liegt ein Stück Brot! Er isst es und wird satt. Am nächsten Morgen beobachtet Elia, wie ein Rabe mit dem Brot im Schnabel heranfliegt. Von nun an bringt der Rabe Elia jeden Tag etwas zu essen.

Er ist so froh:
Gott sorgt für ihn.

Altes Testament:
1. Könige 17



Was ist orange
und geht wandern?

Was ist bunt, süß und rennt davon?

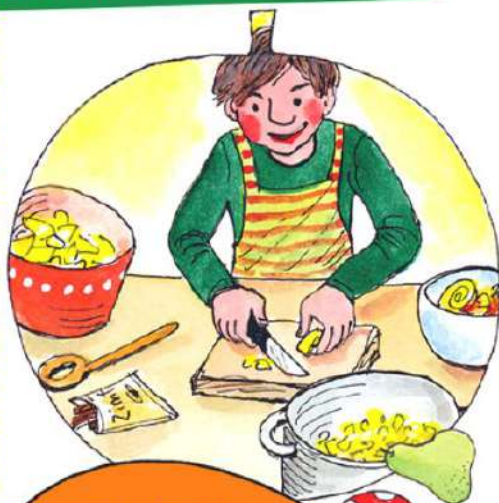


Auflösung von oben nach unten:
Klopfsalat, Knastanie, Wanderine, Fluchtsalat
29 Früchte, ein Ball ist dazwischen geraten

Wie viele Früchte sind
für das Erntedankfest
gesammelt worden? Und
was ist aus Versehen
dazwischengeraten?

Was ist grün und klopft an die Tür?

Was ist braun und sitzt hinter Gittern?



Koche **Apfelmus**:
Schäle einige Äpfel und
schneide sie in kleine Stücke.
Koche sie etwa fünf Minuten mit
etwas Wasser. Abkühlen lassen
und Schlagsahne dazu –
hm, lecker!

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



**EINLADUNG
ZUM
NIKOLAUSGOTTESDIENST
IN ENZHEIM**

Sonntag, 2. Advent

9. Dezember

17 Uhr

- Für Große und Kleine -

Der Nikolaus freut sich
schon auf die neue Kirche.

Anschließend
herzliche Einladung zu
Glühwein und Würstchen
am Vereinsheim.



Am **9. November 2018** ab 19.00 Uhr findet in Rodenbach der vierte Workshop unter dem Motto „Heilsames Singen“ statt.

Dieser Workshop ist eine Einladung an alle, die einmal die wohltuende, befreiende und Freude bringende Wirkung des Singens erleben möchten. In entspannter Atmosphäre singen wir Lieder des Herzens aus den Kulturen der Welt: Mantras, indianische Kraftlieder, Gesänge der Südsee und aus Afrika, Sufi-Songs und andere heilsame Lieder, auch in deutscher Sprache. Wir singen einfache Chants mit eingängigen Rhythmen und Melodien.

Dieser Schnupperkurs richtet sich an Viel-, Badewannen- und Nicht-Sänger und gerade auch an Menschen, die glauben, dass sie gar nicht (mehr) singen können. Notenkenntnisse und Singerfahrungen sind weder erforderlich noch hinderlich – im Vordergrund stehen die Freude am gemeinsamen Singen.

Gemeinsam mit der Seminarleiterin, Frau Barbara Schröter, freuen wir uns, Sie von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr im Gemeindehaus begrüßen zu können.

Wir singen, um den Alltag loszulassen, Kraft zu schöpfen, Verbundenheit und Freude zu spüren und „die Seele baumeln“ zu lassen.

Ein Unkostenbeitrag in Höhe von **15,00 €** wird an diesem Abend eingesammelt.



Text: Claudia Finkernagel

Anmeldung zum Workshop „Heilsames Singen“

am 9. November 2018 von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr im
Gemeindehaus in Rodenbach. Unkostenbeitrag 15,00 €

.....
Name Vorname

.....
Tel. - Nummer:

.....
Datum Unterschrift

Hiermit melde ich mich verbindlich zum Workshop Heilsames Singen an. Den Unkostenbeitrag in Höhe von 15,00 € werde ich an diesem Abend entrichten.

Um besser planen zu können, bitten wir vorab um kurze telefonische Anmeldung oder per E-Mail an:

Claudia Finkernagel

06047 / 5402 oder c.finki@t-online.de



Diesjähriges Ausflugsziel war die Kurstadt Bad Kreuznach an der Nahe gelegen. Wie in den vergangenen Jahren hatten wir heuer wieder bestes Ausflugswetter. Sonnenschein und moderate Temperaturen waren optimale Bedingungen für die Tagestour. Gut gelaunt fuhr die Gruppe ihrem Reiseziel entgegen.

Am Zielort angekommen stand zuerst ein Besuch der Pauluskirche mit ihrer gotischen Kapelle auf dem Tagesprogramm. Mit einer Andacht bat Frau Krügler für alle um Gottes Segen für diesen Tag. Danach machte die Gruppe einen Rundgang durch Kapelle und Kirche,



die eine bewegte Zeit erfahren haben. Im Jahre 1311 stiftete Graf Johann II. von Sponheim, mit Sitz auf der Kauzenburg, den Bürgern der Stadt Kreuznach eine Kirche, deren Weihe 1332 vermerkt ist. Sie wird auch als Wörthkirche (Inselkirche) bezeichnet, da sie von den beiden Nahearmen umflossen wird.

Um 1400 wurde der gotische Ostchor - heute Pauluskapelle - als Grablege der Sponheimer Grafen und des Rheingrafengeschlechts angebaut.



Nach der Reformation wurde die Kirche 1557 evangelisch. Im Pfälzischen Erbfolgekrieg von 1689 zerstörten die Franzosen neben der Kauzenburg auch die Kirche und hinterließen eine Ruine. Zwischen 1768 und 1781 erfolgte auf den alten Grundmauern der Wiederaufbau im Stil des ausgehenden Barocks und beginnenden Klassizismus.

Der bekannte Zeitgenosse Karl Marx verweilte und arbeitete mehrere Monate in Bad Kreuznach. Hier heiratete er seine Braut Jenny, die mit ihrer Mutter, nach dem Tode deren Mannes, hier kurten. - Die Hochzeit jährt sich in diesem Jahr zum 175. Mal. Bad Kreuznach erinnert an dieses Ereignis mit verschiedenen Veranstaltungen.

Gegenüber der Kirche waren im Restaurant „Wolpertinger“ Tische für unsere Gruppe reserviert. Mit Blick auf die Nahe ließ sich jeder das Mittagessen schmecken. Anschließend wurde die Gelegenheit genutzt in Eigenregie die Stadt oder das Kurviertel zu erkunden. Um 16 Uhr fanden sich alle Ausflügler pünktlich am verabredeten Treffpunkt ein.

Im Jahr 1843 machte Pfarrer Schneegans folgenden Eintrag in das Kirchenbuch:

Am 19. Juni werden Carl Marx, 25 Jahre, wohnhaft in Trier und Jenny von Westphalen, 29 Jahre, in Kreuznach evangelisch getraut.



Personenbezogene Bilder werden aus Gründen des Datenschutzes nicht veröffentlicht.

Zum Tagesabschluss war eine Fahrt mit dem „Blauen Klaus“ geplant. Entlang der Nahe führte der Weg durch das Kurgebiet

mit seiner Heilquelle. 1817 eröffnete Johann Erhard Prieger die erste Badestube mit solehaltigem Wasser und bildete die Grundlage für den wachsenden Kurbetrieb.

Personenbezogene Bilder werden aus Gründen des Datenschutzes nicht veröffentlicht.



Sechs Gradierwerke, die jeweils neun Meter hoch sind, bilden auf 1100 Meter Länge das größte natürliche Freiluftinhalatorium Europas. Im Salinental wurde mit Hilfe von Gradierwerken seit 1732 in einem aufwendigen Verfahren Salz produziert. Schon die Kelten

haben aus den Quellen der Gegend Salz gewonnen.

Weiter ging es mit der „Bimmelbahn“ durch Kreuznachs Straßen zum einstmaligen Rittergut Bangert, das drei Museen beherbergt:

Die Römerhalle zeigt Ausgrabungsfunde einer römischen Palastvilla aus dem 3. Jahrhundert. Das Schlossparkmuseum stellt Gegenstände der Stadtgeschichte aus. Erwähnenswert ist die Dauerausstellung über die Bildhauerfamilie Cauer, die in Bad Kreuznach ansässig war.

Das 2005 neu eröffnete Museum für Puppentheaterkultur stellt unterschiedliche Sammlungen des Figurantentheaters aus.



48 Gemeindeausflug nach Bad Kreuznach

Mit flotter Fahrt schaukelte das Bähnchen durch die engen Altstadtgassen, vorbei an den Brückenhäusern aus dem 15. Jahrhundert. Sie sind das Wahrzeichen der Stadt.



Die Zeit verging wie im Flug. Wieder am Bus angekommen wurde das obligatorische Gruppenbild gemacht und die Heimfahrt angetreten. Ein schöner Ausflugstag war zu Ende.

Personenbezogene Bilder werden aus Gründen des Datenschutzes nicht veröffentlicht.



Bei der Taufe von Kindern ist es üblich, für sie **Patinnen und Paten** einzusetzen. Die Paten tragen Mitverantwortung für die christliche Erziehung der Kinder. Dies versprechen sie auch im Taufgottesdienst.

Pfarrer und Pfarrerinnen sind mit der öffentlichen Verkündigung des Evangeliums, der Verwaltung der Sakramente, der Seelsorge und anderen Amtshandlungen betraut. Sie stehen unter dem Beichtgeheimnis. Pfarrer und Pfarrerinnen führen gemeinsam mit dem Kirchenvorstand die Gemeinde und repräsentieren sie nach außen. Sie leiten die Gemeindeglieder zu mündigem Christsein an und helfen ihnen, ihre Gaben zu entdecken und einzubringen.

50 Tage nach Ostern ist das **Pfingstfest** - neben Ostern und Weihnachten das dritte große Fest im Kirchenjahr. Die Apostelgeschichte berichtet wie Jesus seinen Jüngern zum Abschied die Ankunft des Heiligen Geistes ankündigt. An Pfingsten wird diese Verheißung Wirklichkeit: Der Geist Gottes wird auf die Jünger ausgegossen. Er macht sie fähig, die Botschaft von Jesus Christus weiter zu sagen. Einer der Jünger - Petrus - hält eine Predigt, bei der viele Zuhörer zum Glauben kommen, sich taufen lassen und sich zur ersten christlichen Gemeinde zusammenschließen. Pfingsten gilt daher als "Geburtstag der Kirche".



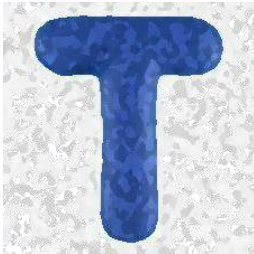
Der **Reformationstag** erinnert an den Thesenanschlag Martin Luthers am 31. Oktober 1517. Als Luther seine 95 Thesen gegen den Ablasshandel der römischen Kirche an die Schlosskirche von Wittenberg nagelte, war dies der Beginn der Reformation, die dazu führte, dass neben der katholischen Kirche die evangelische Kirche als eigene Konfession entstand.



Die evangelische Kirche kennt zwei **Sakramente**: die Taufe und das Abendmahl.

Bei ihrer Taufe und bei der Feier des Abendmahls erfahren Menschen, dass Gott sie bedingungslos annimmt und liebt. Seine Nähe bekräftigt Gott mit einem sichtbaren Zeichen: Brot und Wein im Abendmahl, Wasser bei der Taufe.

Gesund sein, genug zum Leben haben, gelingende Beziehungen, Kinder – das alles sind Beispiele für **Segen**. Segen ist, wenn Leben gelingt, wächst und sich entfalten kann. Segen ist ein Geschenk Gottes. Segen ist Ausdruck dafür, dass Gott uns begleitet und uns nahe ist. Das größte Segensgeschenk, das Gott macht, ist er selbst. Im Glauben erfahren Menschen Liebe, Trost und Hoffnung.



Die christliche **Taufe** geht zurück auf einen Befehl des auferstandenen Jesus. Wir verstehen die Taufe als ein Zeichen dafür, dass Jesu Sieg über den Tod einem Menschen geschenkt wird. In der Taufe empfängt der Mensch das Geschenk Gottes. Dieses Geschenk gilt ihm, Gott nimmt es nicht zurück. Es ist aber

entscheidend, dass wir diesem Geschenk Gottes glauben. Das heißt, wir müssen es annehmen, dass Gott uns das (ewige) Leben schenkt, wir müssen darauf vertrauen. Ohne solchen Glauben hat die Taufe keine Kraft.

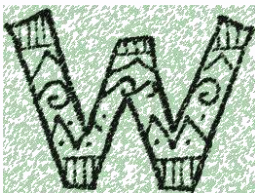
Der **Tod** ist als Ende des Lebens ein Teil des Lebens. Er ragt ins Leben herein und zeigt uns, dass unser Leben begrenzt und vergänglich ist. Er mahnt, das Leben nicht zu verfehlen, sondern aus der Hand Gottes zu nehmen und sinnvoll zu gestalten. Der Tod ist aber auch der Feind des Lebens. Dem Tod entkommt keiner. Der Tod verliert nur deshalb seinen Schrecken, weil Christus auferstanden ist und den Tod besiegt

hat. Im Glauben an Christus wissen wir unser Leben auch im Tod in Gott geborgen.

Eheleute, die sich kirchlich trauen lassen, suchen am Anfang ihrer Ehe bewusst die Nähe Gottes. Im **Traugottesdienst** bekräftigen sie vor Gott ihren Willen, sich zu lieben und sich treu zu sein. Sie bringen damit zum Ausdruck, dass sie auch Gott gegenüber verantwortlich füreinander sind. Weil sie auch um die Gefahr des Scheiterns wissen, bitten sie Gott um seine Hilfe. Sie empfangen im Traugottesdienst seinen Segen für ihr gemeinsames Leben und erfahren die Unterstützung der Gemeinde, die für sie betet.



Gott hat die Welt erschaffen und uns allen das Leben geschenkt. Was wir sind und haben, hat uns Gott anvertraut. Er erwartet, dass wir verantwortlich damit umgehen. Christen reden Gott, den Schöpfer der Welt, mit dem persönlichen Wort "**Vater**" an. Auch Jesus Christus hat Gott mit "Vater" angeredet. Er ist der wahre Sohn Gottes. Christen vertrauen darauf, dass sich Gott um die Menschen kümmert, wie ein guter Vater um seine Kinder.



An **Weihnachten** feiern Christen die Geburt Jesu im Stall von Bethlehem. Weihnachten bedeutet: Der Sohn Gottes gibt seine himmlische Herrlichkeit auf und wird Mensch, um uns nahe zu sein und uns zu retten.
Das Weihnachtsfest gibt es seit dem 4. Jahrhundert.

WACHET AUF, RUFT UNS DIE STIMME

Philipp Nicolai hat das Lied gedichtet und 1599 im Anhang seines Buches „Freudenspiegel des ewigen Lebens“ veröffentlicht. Nicolai, geboren 1556 im Waldeckischen Bergland, war Pfarrer. Er predigte in lutherischen Gemeinden in Köln, war Hofprediger in Wildungen, Pfarrer in Unna, Herdecke an der Ruhr und Hamburg.

Die erste Strophe des Liedtextes bezieht sich auf das Gleichnis der klugen und törichten Jungfrauen, von denen im Matthäus-evangelium erzählt wird. Diejenigen, die ihre Ressourcen klug verwaltet hatten, empfingen den Bräutigam, während andere zu spät kamen und vom Fest ausgeschlossen wurden.

1. „Wachet auf, ruft uns die Stimme der Wächter sehr hoch auf der Zinne,
Mitternacht heißt diese Stunde; sie rufen uns mit hellem Munde:
„wach auf, du Stadt Jerusaleim.“ Wohl auf, der Bräutigam kommt; steht auf, die
„Wo seid ihr klugen Jungfrauen?
Lampen nehmt. Halleluja. Macht euch bereit zu der Hochzeit, ihr müset ihm entgegengehn.“

Die 2. Strophe bezieht sich auf einen Text des Propheten Jesaja, der die Rückkehr des Herrn nach Zion ankündigt zum Trost und zur Freude seines Volkes.

Zion hört die Wächter singen,
das Herz tut ihr vor Freude springen,
sie wachet und steht eilend auf.
Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig,
von Gnaden stark, von Wahrheit
mächtig;
ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.
Nun komm, du werte Kron,
Herr Jesu, Gottes Sohn!
Hosianna!
Wir folgen all zum FreudenSaal
und halten mit das Abendmahl.

„Gloria sei dir gesungen“, so die 3. Strophe. Sie nimmt Bezug auf die himmlische Stadt Jerusalem, wie sie in der Offenbarung des Johannes beschrieben wird, eine prächtige Stadt mit Toren aus Perlen, sie wird mit Harfen und Zimbeln besungen.

Gloria sei dir gesungen
mit Menschen- und mit Engelzungen,
mit Harfen und mit Zimbeln schön.
Von zwölf Perlen sind die Tore,
an deiner Stadt; wir stehn im Chore
der Engel hoch um deinen Thron.
Kein Aug hat je gespürt,
kein Ohr hat mehr gehört
solche Freude.
Des jauchzen wir und singen dir
das Halleluja für und für.

Im evangelischen Gesangbuch steht der Choral unter den Liedern zum Ende des Kirchenjahres. Er wird oft am Ewigkeitssonntag gesungen, immer dann, wenn wir besonders an Tod und das ewige Leben denken. In den rund 400 Jahren nach seiner Entstehung haben viele Komponisten und Kirchenmusiker den Choral vertont. Johann Sebastian Bach hat dazu die gleichnamige Kantate 140 komponiert. Sein vierstimmiger Satz zur 3. Strophe ist im EG 535 am Ende des Stammteils abgedruckt. Darüber hinaus hat J.S. Bach in Choralvorspielen die Melodie kunstvoll verarbeitet. Sein Sohn Johann Christoph Bach schuf eine Motette, in die er Kompositionen seines Vaters integrierte. Auch von Michael Praetorius sind Choralsätze erhalten. Dietrich Buxtehude hat das Lied in zwei Kantaten verarbeitet. Felix Mendelssohn Bartholdy hat es in seinem Oratorium „Paulus“ verarbeitet. Von Max Reger gibt es eine Choralfantasie. Hugo Diestler komponierte eine Orgelpartia und Ernst Pepping nahm es in sein Spandauer Chorbuch auf.

Text und Melodie des Chorals haben sich bei den Menschen eingepägt, sie werden geschätzt und gerne gebetet und gesungen.

Text: Karin Hammel

Dies ist ein Auszug des Merkblattes der Gemeinde Altstadt über den Erwerb von Urnenrasengräbern auf dem Friedhof in Rodenbach (Fläche hinter dem Ehrenmal).

Ein Urnenrasengrab hat eine Größe von 40 cm X 40 cm und wird mit einer Gedenktafel ohne Einfassung auf Bodenniveau abgedeckt. Das Grab ist von Rasen umgeben. Es wird für 30 Jahre gekauft.



Die Gedenktafel wird durch die Gemeinde beschafft und verlegt. Die Beschriftung soll aus Vor- und Nachnamen der verstorbenen Person, dem Geburts- und Sterbedatum bestehen. Besondere Wünsche der Nutzungsberechtigten können hierbei berücksichtigt werden. So kann der Vorname vom Namen in der Geburtsurkunde abweichen, wenn die verstorbene Person mit einem abweichenden Vornamen allgemein bekannt war. Nachträgliche Änderungen an der Tafel sind nicht zulässig.

Die Pflege der Urnenrasengräber obliegt ausschließlich der Gemeinde. Hierzu können auch die Gedenktafeln überfahren werden.

Die individuelle Ausschmückung des Urnenrasengrabes durch Einfassungen, Bepflanzungen, Grablichter, Grabschalen, Blumengestecke und jeglicher sonstiger Grabschmuck sind nicht erlaubt.

Die Gemeinde kann ohne Ankündigung die vorher widerrechtlich angebrachten, bzw. abgelegten Gegenstände ent-

fernen und entsorgen. Entstehende Kosten können bei den Nutzungsberechtigten geltend gemacht werden.

An der Trauerfeier können Kränze und Blumen abgelegt werden, die nach dem Verwelken von den Angehörigen entsorgt werden müssen. Es kann hierbei auch ein Holzkreuz aufgestellt werden, das bis zum Verlegen der Gedenktafel stehen bleiben kann.

Ansonsten ist das Ablegen von Blumengebinden oder Kränzen auf der Gedenkplatte am Totensonntag und am Sterbetag zulässig. Diese müssen binnen einer Woche wieder entfernt werden. Auch hier kann die Gemeinde ohne Ankündigung die abgelegten Gegenstände nach Fristablauf entfernen und entsorgen. Dies kann ausnahmsweise auch vor dem Ablauf der eingeräumten Frist von einer Woche geschehen, sofern dringende Pflegearbeiten durchgeführt werden müssen.

Bei Urnenrasengräbern werden die Gedenktafeln nach Ablauf der Ruhefrist durch die Gemeinde beseitigt.

In den Gebühren für den Erwerb des Grabes sind die Kosten für die Gedenkplatte, deren Beschriftung und Verlegung, die Pflege des Grabes und die Kosten für die Abräumung des Grabes nach dem Ablauf der 30 Jahre enthalten.

Sollten Sie noch Fragen haben, können Sie sich gerne an die Mitarbeiter des Friedhofsamtes der Gemeinde Altstadt im Rathaus wenden:

*Andrea Meides und Jörg Fichtl
Frankfurter Str. 11, 63674
Altstadt
Zimmer OG 25
Tel. 06047 / 8000-92 oder -90*



Die nächste Ausgabe erscheint im Dezember 2018



Verantwortliche Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinden Lindheim, Rodenbach, Heegheim, Enzheim vertreten durch Pfarrerin Andrea Krügler

Redaktionsteam:

Andrea Krügler, Heike Barth, Claudia Finkernagel, Doris Grunow, Karin Hammel, Peter Schöndorf

An dieser Ausgabe waren außerdem beteiligt:

Anja Eckel, Birgit Faul, Ursula Henrich, Karolina Krügler, Petra Lenz, Paula Schernik, Pfr. Martin Schindel, Uli Schumacher

Druck: Wort im Bild Verlags- u. Vertriebsgesellschaft mbH, Altenstadt